

Tour de Suisse- Trikot für Florian Stalder

Nach dem Ausstieg der Schweizer-Profi Equipe Phonak, Ende am der vergangenen Saison, schien die Rennfahrerkarriere des Zweisimmers Florian Stalder schon fast zu Ende zu sein. Im letzten Moment kam er beim österreichischen Team Volksbank unter. Und jetzt durfte der 25-jährige sympathische Sportler seinen ersten grossen Sieg feiern. Er gewann das Sprint-Trikot der Tour de Suisse 2007.



Florian Stalder.

Bild: pd

Die Schweizer Bilanz an der diesjährigen Tour de Suisse war dank der Erfolge von Fabian Cancellara positiv. Im Rückblick muss man aber den Gesamtauftritt der insgesamt 17 Schweizer Profis, die dieses Jahr an der Landesrundfahrt starteten, kritisch betrachten. Nur in wenigen Phasen konnte sich der eine oder andere in Szene setzen. Eine dieser Ausnahmen betraf Florian Stalder. Statt vergeblich einem Etappensieg hinterherzuerennen, konzentrierte er sich auf die Sprintwertungen. Mit einer intelligenten Fahrweise durfte er sich am Ende der Tour schliesslich verdient ins Trikot des Sprint-Königs einkleiden lassen. Es ist der bisher grösste Erfolg in der Profi-Karriere des Florian Stalder.

Fast schon das Ende

Nach guten Platzierungen beim GB Tell 2004 (Gewinner des Punkttrikots, 4. Platz im Gesamtklassament) erhielt Florian Stalder vom Phonak Cycling Team seinen ersten Profivertrag. Als zuverlässiger Mannschaftshelfer lancierte er in den vergangenen zwei Jahren seine Berufsfahrerkarriere. Zwar konnte er kaum grosse Erfolge verbuchen, zu Ehrenmeldungen gereichte es

aber regelmässig. Seine Entwicklung gab zu positiven Hoffnungen Anlass. Aber wie wir alle wissen, versank Ende 2007 auch das Phonak-Team im Dopingsumpf. Und auf einmal sah Florian Stalders sportliche Zukunft sehr düster aus. Er spielte gar mit dem Gedanken, dem Radsport den Rücken zu kehren und in seinen angestammten Beruf als Maurer zurückzukehren. Aber dann fand er doch noch Unterschlupf in einem kleinen Team aus Österreich.

Österreichisches Team

Die Suche nach einem neuen Arbeitgeber schien fast aussichtslos. Der Markt war überfüllt mit arbeitslosen Fahrern und die Aussichten auf einen neuen Vertrag gering. Stalder und sein Manager Rolf Huser sprachen wohl bei verschiedenen Pro Tour-Teams vor, aber es gab nur Absagen. Aber dann kam die Anfrage des österreichischen Continental-Teams Volksbank. Der junge Sportler ergriff den Rettungsanker. Florian Stalder zur damaligen Situation: „Es war nicht einfach zu akzeptieren, dass meine Zeit als Pro Tour-Fahrer vorerst vorüber ist. Aber ich bin den Verantwortlichen von Volksbank dankbar, dass sie mir eine neue Chance gaben.“ Vom Engagement

bei Volksbank versprach er sich einiges. Er sah sich selber in der Rolle des Helfers, der aber jede Chance für persönliche Erfolge nutzen wollte. Das nicht zuletzt deshalb, weil er bei Volksbank einen Jahresvertrag mit den gleichen Konditionen wie bei seinem vorherigen Arbeitgeber erhielt. Er wollte das Vertrauen, dass in ihn gesetzt wurde, rechtfertigen.

Zufrieden mit Leistungen

Die bisherige Saison des Simmentalers verlief zufriedenstellend. Nach starken Auftritten am Henninger Turm, an der Rheinland-Pfalz-Rundfahrt und im Giro del Trentino folgte dann an der Tour de Suisse der erste grosse Erfolg mit dem Gewinn der Sprintgesamtwertung. An den Landesmeisterschaften stellte Stalder erneut seine starke Form unter Beweis. In der familiären Atmosphäre der kleinen Volksbank-Mannschaft fühlt sich Stalder sehr wohl. Er kann sich vorstellen, seinen Vertrag zu verlängern. Gleichwohl versucht gar nicht zu verhehlen, dass er seine Zukunft in einem Pro Tour-Team sieht. Sollte er auch in den kommenden Monaten so stark fahren, scheint dieses Ziel durchaus realistisch zu sein. **mes**